



Daten zur Rauschgiftkriminalität 2005¹ in Deutschland

-Zusammenfassung -

Aktuelle Entwicklungen

- Anstieg der Gesamtzahl an Rauschgiftsicherstellungsfällen bei gleichzeitig signifikantem Rückgang der beschlagnahmten Gesamtmenge. Verantwortlich dafür ist in erster Linie die Entwicklung bei den Cannabisprodukten, insbesondere bei Marihuana.
- Gegensätzliche Entwicklungen bei den synthetischen Drogen. Rückläufige Tendenzen bei den erstauffälligen Konsumenten und den Sicherstellungen von Ecstasy; hingegen Anstiege der entsprechenden Werte bei Amphetamin.
- Sicherstellungszahlen bei Heroin und Kokain sind angestiegen; erstauffällige Konsumenten dieser Drogen haben abgenommen.

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD)

Die Zahl der in 2005 registrierten EKhD betrug 19.990 und war damit um 5% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die erstauffälligen Ecstasy- und Heroinkonsumenten haben deutlich abgenommen, während bei Kokain moderate Rückgänge zu verzeichnen waren. Die Zahl der erstauffälligen Konsumenten von Amphetamin war gegenüber 2004 stabil, wohingegen bei Crack und vor allem bei sonstigen Rauschgiften, inklusive LSD, auf geringem Niveau der Absolutzahlen deutliche Anstiege festgestellt wurden.

¹ Grundlagen der Darstellung bilden die Auswertungen der Falldatei Rauschgift (FDR, Stand: 31.01.06) sowie der Personendatei.

Heroin

Im Berichtsjahr wurden in 6.691 Fällen 787 kg Heroin beschlagnahmt. Im Vergleich zu 2004 sind sowohl die Zahl der Sicherstellungsfälle als auch die Sicherstellungsmenge geringfügig angestiegen.

Insbesondere im Zusammenhang mit kleineren Heroinmengen dominierten die Niederlande als Herkunftsstaat. Bei größeren Sicherstellungsmengen wurden vor allem die Türkei, Österreich und Italien als Herkunftsstaaten ermittelt. Als Bestimmungsstaaten von in Deutschland beschlagnahmtem Heroin spielten die Niederlande ebenfalls die wichtigste Rolle, gefolgt von Spanien, Italien, der Schweiz und Österreich.

Beim Heroinhandel traten vor allem deutsche Tatverdächtige in Erscheinung. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten türkische Staatsangehörige.

Kokain / Crack

Im Jahr 2005 wurden in 4.109 Fällen insgesamt 1.079 kg Kokain sichergestellt. Während die beschlagnahmte Menge damit deutlich angestiegen ist, beläuft sich die Fallzahl auf einem dem Vorjahr vergleichbaren Niveau.

Bei Sicherstellungsfällen mit bekannter Herkunft des Kokains wurden die Niederlande am häufigsten registriert. Größere Schmuggelmengen stammten insbesondere aus Brasilien und Venezuela.

Als Bestimmungsstaaten von in Deutschland sichergestelltem Kokain wurden hauptsächlich die Niederlande ermittelt, gefolgt von Spanien. Ferner waren Lieferungen häufig für Italien, die Schweiz, Großbritannien und bei kleinen Mengen auch für Südafrika vorgesehen.

Bei Sicherstellungen von Kokain traten meist deutsche Staatsangehörige in Erscheinung. Unter den Nichtdeutschen waren vor allem Türken und Italiener von Bedeutung.

Bezüglich Crack wurde trotz eines Rückgangs der Fallzahl mit 5,6 kg eine deutlich größere Menge beschlagnahmt als im Vorjahr. Brennpunkte des Handels waren wie schon in 2004 Hamburg, Frankfurt und Hannover.

Bei den Tatverdächtigen dominierten Deutsche, gefolgt von Türken und Iranern.

Amphetamin / Methamphetamin

In 6.123 Fällen wurden 669 kg Amphetamin/Methamphetamin sichergestellt. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg der Fallzahl und der beschlagnahmten Menge gegenüber 2004.

Der weitaus überwiegende Teil der sichergestellten Amphetaminmenge mit bekannter Herkunft stammte aus den Niederlanden, deutlich gefolgt von Polen.

In 508 Fällen wurden 16,4 kg so genanntes "Crystal" sichergestellt. Damit sind sowohl die Fallzahl als auch die beschlagnahmte Menge deutlich angestiegen. Wie schon in 2004 waren hauptsächlich Bayern, Sachsen und Thüringen betroffen.

Als Bestimmungsstaaten von in Deutschland sichergestelltem Amphetamin dominierten Italien und Dänemark. Ferner sollten Kleinmengen häufig nach Österreich, in die Schweiz, die Tschechische Republik oder nach Polen verbracht werden.

Beim Handel mit Amphetamin/Methamphetamin traten meist deutsche Staatsangehörige in Erscheinung. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen spielten vor allem Türken und Polen eine größere Rolle.

Ecstasy

In 2005 wurden in 3.238 Fällen fast 1,6 Mio. Ecstasytabletten sichergestellt. Sowohl Fallzahl als auch die beschlagnahmte Menge lagen damit niedriger als im Vorjahr.

Der deutlich größte Teil der sichergestellten Tabletten stammte aus den Niederlanden. Vereinzelt waren größere Mengen für den Transport nach Osteuropa bestimmt, während Kleinmengen häufig nach Österreich, Italien und die Schweiz geschmuggelt werden sollten.

Im Zusammenhang mit Ecstasy-Sicherstellungen traten vornehmlich Deutsche in Erscheinung. Bei den nichtdeutschen tatverdächtigen dominierten Türken, gefolgt von Niederländern.

Cannabisprodukte

Bei Cannabisprodukten war im Jahr 2005 ein Anstieg der Sicherstellungsfälle bei gleichzeitigem Rückgang der beschlagnahmten Menge gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Beeinflusst wurde diese Entwicklung u. a. durch eine Einzelsicherstellung von 2 t Marihuana in 2004.

In Bezug auf **Haschisch** ist die Zahl der Sicherstellungsfälle moderat angestiegen, während die beschlagnahmte Menge mit 3.638 kg gegenüber 2004 erheblich gesunken ist.

Bei **Marihuana** fiel der Anstieg der Fallzahl weitaus deutlicher aus. Gleichwohl ging die Sicherstellungsmenge mit 3.014 kg ebenfalls stark zurück.

Bedeutendster Herkunftsstaat von in Deutschland sichergestellten Cannabisprodukten waren die Niederlande. Vergleichsweise kleine Mengen Haschisch wurden in vielen Fällen aus bzw. über Frankreich und Spanien, größere Mengen vereinzelt aus bzw. über Marokko oder die Türkei nach Deutschland geschmuggelt. Kleinmengen an Marihuana wurden in vielen Fällen aus Italien, Österreich, der Schweiz und der Tschechischen Republik nach Deutschland eingeführt, während größere Mengen aus Belgien, Frankreich oder Luxemburg stammten.

Dominierende Nationalitäten beim Handel mit Cannabisprodukten waren Deutsche, gefolgt von türkischen und italienischen Staatsangehörigen.

ERSTAUFFÄLLIGE KONSUMENTEN HARTER DROGEN (EKhd)

Zeitraum	Gesamt (*)	Heroin	Kokain	Amphetam in	Ecstasy	Crack	Sonstige (**)
01.01.- 31.12.04	21.100	5.324	4.802	9.238	3.907	409	337
01.01.- 31.12.05	19.990	4.637	4.489	9.339	3.145	433	416
Veränder ungen	-5,3 %	-12,9%	-6,5%	+1,1%	-19,5%	+5,9%	+23,5%

(*) Jede Person wird in der Gesamtzahl nur einmal als Erstauffälliger Konsument harter Drogen registriert. Zur Aufhellung des polytoxikomanen Konsumverhaltens ist jedoch die Zählung einer Person bei mehreren Drogenarten möglich.

(**) Unter Sonstige werden auch die EKhd bezüglich LSD subsumiert.

SICHERSTELLUNGEN

Rauschgiftart	01.01. - 31.12.04		01.01. - 31.12.05		Veränderungen	
	Fälle	Menge	Fälle	Menge	Fälle	Menge
Heroin	6.608	774,7 kg	6.691	786,6 kg	+1,3 %	+1,5 %
Opium	82	137,7 kg	101	154,6 kg	+23,2 %	+12,3 %
Kokain	4.088	969,0 kg	4.109	1.078,9 kg	+0,5 %	+11,3 %
Crack	1.970	2,5 kg	1.659	5,6 kg	-15,8 %	+124,0 %
Amphetamin	5.442	556,0 kg	6.123	668,8 kg	+12,5 %	+20,3 %
Ecstasy	3.463	2.052.158 KE	3.238	1.588.908 KE	-6,5 %	-22,6 %
LSD	191	40.638 Tr.	228	16.558 Tr.	+19,4 %	-59,3 %
Haschisch	12.648	5.473,1 kg	13.030	3.637,5 kg	+3,0 %	-33,5 %
Marihuana	17.151	5.384,2 kg	22.257	3.013,7 kg	+29,8 %	-44,0 %
Khat	64	5.987,9	129	14.321,6 kg	+101,6 %	+139,2 %
Psilo. Pilze	211	26,3	638	85,5 kg	+202,4 %	+225,1 %

KE=Konsumeinheiten, Tr=Trips

ILLEGALE HERSTELLUNG/LABORE

Rauschgiftart	01.01. - 31.12.04	01.01. - 31.12.05
(Meth-) Amphetamin	4	6
GHB	2	2
Haschischöl	1	0
Gesamt	7	8

* Analog zur Beschlussfassung anlässlich der 4. Sitzung der Rauschgiftleitertagung in Bezug auf die Erfassung der Produktionsstätten von Crack als so genannte „Crack-Küchen“ wird nach erfolgter Abstimmung mit den Länderdienststellen eine Produktionsstätte von GHB nur als Labor erfasst, sofern die Auffindesituation auf eine Herstellung mit der Absicht der Gewinnerzielung schließen lässt. Die Entscheidung zur Einordnung als „GHB-Küche“ (Herstellung von offensichtlich nur zum Eigengebrauch bestimmter Mengen) oder als „Labor“ trifft die zuständige Länderdienststelle nach Abwägung aller im Zusammenhang mit dem jeweiligen Sachverhalt zu berücksichtigenden Umstände.